



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Neue Bücher

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

Eigenschaft des Holzes ist, sondern sie ist wie eine Schicht, die die Seele überzogen hat, vielleicht wie eine Farbe über dem Holz. Ein Geringes genügt häufig, um den Ostländer völlig umzuwandeln, sonst wären die Leistungen, die trotz allem vielfach von ihm erzielt werden, auch schwer zu erklären. Das bedeutet also: der Ostländer ist entwicklungsfähig. Keiner der niedrigstehenden Volksstämme, denen die Natur jede Möglichkeit zum Aufkommen verweigert zu haben scheint. Großes läßt sich aus dem Osten noch gewinnen, wenn der Tatkraft der Bewohner Anstachelung gegeben wird, und viel muß hier noch geschehen an Eisenbahnen, Kanälen, Überlandzentralen, kurz, an den Errungenschaften, die im Westen schon nahezu selbstverständlich sind. Tut die Werke der Nächstenliebe an diesem kargen Lande, das nichts von dem glücklichen Reichthum in sich hat, den Gott aus seines Wesens unbegreiflicher Fülle über glücklichere Gegenden gestreut hat. Tut die Werke der Nächstenliebe an diesen Menschen, die nicht in solcher Fülle wandeln dürfen!



## Neue Bücher

Alfred Wien, Liebeszauber der Romantik. Mit zahlreichen Bildnissen, Verlag von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin 1917, Preis geh. 6,50 M., geb. 8,50 M.

Das Buch von Wien kommt nicht zur Unzeit, wenn es auch scheinen mag, daß das Liebesproblem der Romantik neben den grellen Lichtern der Gegenwart verblassen müßte. Es kann kein Zweifel bestehen, daß die seelisch-sinnlichen Grundlagen der Romantik heute so lebendig sind wie vor hundert Jahren, da die politischen Wirren sich ebenfalls gewaltsam entluden, aber, wie alle Vernichtung, als Gegenspiel den Lebensdrang nur zu steigern vermochten. Mit Recht bemerkt Wien, daß die romantische Liebe am ehesten durch eine Darstellung zu erschöpfen ist, die vom Leben des Romantikers ihren Ausgang nimmt, und nicht von seinem Schaffen, denn der romantische Geist greift weit über die literarische Produktion hinaus und die Persönlichkeiten stehen uns heute näher, als ihre dichterischen Werke. Dies wird durch die Darstellung Wiens bestätigt. Die Menschen, die er uns mit zartem Verständnis im Kampf, der zur Vollendung durchdringt, in ihren in Sinnennacht und Liebestod endenden Irrungen und Wirrungen vorführt — von Caroline, Rahel und Schleiermacher über Hoffmann und Brentano, die Gündertode und Charlotte Stieglitz zu Kleist, Lenau und Hölderlin — sie leben heute noch unter uns als wirkende Kräfte in der Bewußtheit ihrer seelischen Unergründlichkeit und Zwiespältigkeit. In der Dichtung legen Ibsen, Strindberg,

Maeterlind Zeugnis hierfür ab. So mag denn Wiens feinsinniges, lebenswarmes Buch mit dem Verständnis für Vergangenes auch solches für die Gegenwart wirken. Wissenschaftlich in seinen Grundlagen legt der Verfasser es jedem in die Hand, dem Menschliches, Allzumenschliches an die Seele rührt.

Der Zufall fügt es, daß einer der Männer, in dem die Wesensart der Romantik besonders klar zum Ausdruck gelangt ist, kürzlich eine treffliche Neuausgabe seiner Werke erfahren hat. Es ist Clemens Brentano, dem Max Preiß als Herausgeber viel Liebe und Sorgfalt gewidmet hat (Meyers Klassikerausgaben, drei Bände, Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Preis in Leinen gebunden 7,50 M.). Die einbändige Ausgabe der Klassikerammlung des Bibliographischen Instituts vom Jahre 1892 war veraltet und somit ergab sich die Notwendigkeit, aufs neue ans Werk zu schreiben, unbeschadet des gleichzeitigen Unternehmens von Carl Schüddekopf. In den vorliegenden kritisch durchgesehenen, reich und sachkundig erläuterten Bänden, steht die lyrische und epische Leistung Brentanos im Vordergrund. Der erste halbe Band bietet eine geschickte Auswahl seiner Gedichte. Es kam Max Preiß darauf an, zu zeigen, wie stark Brentano als Lyriker war. Einen breiten Raum nehmen die Märchen ein, die die neue Ausgabe vollständig bringt. Der Dramatiker Brentano kommt nur im Singspiel „Die lustigen Musikanten“ zu Wort.

M. K.

Wir bitten die Freunde der :: :: :: ::

## Grenzboten

das Abonnement zum III. Quartal 1917

erneuern zu wollen. — Bestellungen

nimmt jede Buchhandlung und jede

Postanstalt entgegen. Preis 6 M.

Verlag der  
Grenzboten  
G. m. b. S.  
Berlin SW 11.

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.  
Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Nichtersfelde West. — Manuskriptsendungen mit  
Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Nichtersfelde West, Sternstraße 56.  
Vernsprecher des Herausgebers: Amt Nichtersfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bügow 6250.  
Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. S. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85a.  
Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. S. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 86/87.